

Hof Möllenbrock



Diese originell und malerisch wirkende Anlage auf dem Grundstück Driehäuser Weg 9 in Vehrte wurde aus einem Hallenhaus entwickelt. Auf den ersten Blick vermutet man zwei Häuser, ein Bauernhaus und eine ländliche Villa. Doch die „Villa“ ist das letzte Kammerfach mit Wohnteil des Haupthauses und präsentiert sich als wuchtiger, zweigeschossiger Putzbau mit nach hinten turmartig vorspringenden Ecktrakten, zwischen denen eine Eingangshalle mit säulengestütztem Altan eingespannt ist.



Den Eingang schmücken eine repräsentative Tür mit dem Erbauungsdatum 1923 und ein kleiner seitlicher Bassin. Vor der Treppe mag ein Springbrunnen geplätschert haben. Die in den Boden gepflasterten Mühlensteine weisen auf die früheren Mühlen der Möllenbrocks hin.



Das Bauernhaus mit Giebel nach Norden ist ein vierständerbauähnlicher Bruchsteinbau mit Ziegel- und zum Teil relativ aufwendiger Sandsteingliederung, erbaut 1884/90, links der Stallflügel in Bruchsteinbauweise mit Ziegelgliederung, der mit einem polygonalen Eckturm mit Fachwerkobergeschoß abschließt. Fast verborgen unter dem Dach hat das Obergeschoss des Stalles ein Fachwerk mit zwei Ladeluken. Die vom Driehauser Weg zu sehende Uhr zeigt noch heute die Zeit an. Auf der Turmspitze befindet sich das Schlagwerk der Uhr und darüber eine mit Buchstaben versehene Wetterfahne.

Das Anwesen strahlte Wohlstand aus. Woher kam der ? Der Hof des in einem Steuerregister der Gemeinde Vehrte aus den 1870er Jahren als Markkötter bezeichneten Bauern Möllenbrock musste für den Bau der Eisenbahn von Venlo nach Hamburg umgesiedelt werden. Im Zuge dieser Umsiedlung verfügte Bauer Möllenbrock offensichtlich über die notwendigen Mittel zum Bau einer komfortablen Hofanlage am Driehauser Weg.

Der Familienname Möllenbrock ist mit der in einem Abgaberegister aus dem 13. Jahrhundert genannten „Möle im Broke“ in Verbindung zu bringen.

Der Besitzer errichtete gemeinsam mit seinem Sohn und dessen Ehefrau das jetzige Wohn – und Wirtschaftsgebäude aus Bruchsteinen und Nebengebäude. So ergibt es sich aus der im Nordgiebel des Haupthauses eingemauerten Sandsteintafel mit der Inschrift.

G . H. MÖLLENBROCK SEN.

A . H. MÖLLENBROCK JUN.

M. D. MÖLLENBROCK

GEB : BLECKRIEDE

1890

Wenn von der Südeinfahrt die Besucher des Hauses Möllbrock in einen kleinen Park fahren und mit ihren Autos oder Kutschen in der Nähe eines Rondells hielten, wussten sie: hier wohnt nicht nur ein erfolgreicher Landwirt sondern auch ein kluger Geschäftsmann.

